

# Ein Lächeln für die Zukunft

**ZUKUNFTSZENTRUM** Die Bürger konnten sich am Wochenende auf dem Markt an einer Foto-Aktion beteiligen, um Halles Bewerbung zu unterstützen.

VON TANJA GOLDBECKER

**HALLE/MZ** - Ulla und Siegfried Baumann betrachten die gestapelten Würfel im Info-Cube auf dem Markt. Darauf sind Wörter wie „zusammen“ und „mitgestalten“ sowie verschiedene Stadtansichten von Halle abgedruckt. „Lass uns die Leopoldina nehmen. Das ist eine wichtige Institution für Halle“, sagt die Seniorin. Gemeinsam mit ihrem Mann positioniert sie sich lächelnd vor der Kamera. Wenige Sekunden später wird das Foto der beiden Hallenser ausgedruckt und unter der Nummer 221 auf eine große schwarze Mosaikwand geklebt.

Damit hat das Ehepaar am Wochenende die Foto-Aktion der Stadt am Rand des Töpfermarktes und Halles Bewerbung um den Sitz des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation unterstützt. Die Baumanns hatten sich bislang noch nicht sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Doch Stadtmarketing-Mitarbeiterin Sarah Tantz kann die beiden schnell überzeugen, warum ihr Foto-Beitrag wichtig ist. „Über eine Million Besucher werden pro Jahr prognostiziert, wenn das Zukunftszentrum nach Halle kommt“, sagt die junge Mitarbeiterin. Halle müsse sich jedoch zuvor gegen Städte wie Leipzig und Plauen, Frankfurt/Oder und Jena durchsetzen. Das ältere Ehepaar fragt mit einem Schmunzeln, was denn getan werden müsste, damit



Siegfried und Ulla Baumann haben am Samstag bei der Foto-Aktion mitgemacht.

FOTO: TANJA GOLDBECKER

die anderen Städte schlechter als Halle abschneiden. „Wir müssen einfach die beste Bewerbung abliefern“, antwortet Tantz und lächelt ebenfalls.

Insgesamt 560 Porträtfotos von Hallensern und Gästen sollen zu einem großen Mosaik zusammengefügt werden. Das Bild, das sich daraus ergibt, wird später digital auf der Bewerbungsseite der Stadt für das Zukunftszentrum dargestellt. Außerdem sind dort

alle Schnappschüsse hinterlegt, sodass Teilnehmer diese herunterladen können.

Die Foto-Aktion ist nur ein Baustein von vielen, der Halles Bewerbung ausmacht. Demnächst wird eine Jury alle Bewerberstädte besuchen und eine Empfehlung für das neue Zukunftszentrum abgeben. Der Jury gehören unter anderem die frühere Stasi-Beauftragte Marianne Birthler und der ehemalige Bundesminister Tho-

mas de Maizière an. Anfang 2023 soll dann eine Entscheidung fallen. Im Anschluss folgt ein Architekturwettbewerb - in Halle soll das Zentrum auf dem ehemaligen RAW-Gelände in der Nähe des Riebeckplatzes entstehen. Der Bund will 200 Millionen Euro investieren und das Zentrum bis 2028 fertigstellen.

» Alle Fotos finden sich auf der Internetseite [www.zukunftszentrum-halle.de](http://www.zukunftszentrum-halle.de) zum Herunterladen wieder.